

Interessantes, über das wenig oder gar nicht in Deutschland berichtet wird... (KOPP Nachrichten)

Quelle: KOPP-Verlag - Ausgabe "exklusiv" Nr. 08/18

► **Brille zur Gesichtserkennung.**

Chinesische Polizisten: jetzt häufiger mit Sonnenbrille! Die Beamten testen derzeit ein neues Gesichtserkennungssystem, das flexibel, zuverlässig und schnell sein soll. Die Spezialbrille ist mit einer Überwachungskamera ausgerüstet, sie wiederum direkt mit einer portablen Datenbank verbunden, um das Bild einer gesuchten Person aus Tausenden von Gesichtern herauszufiltern. Laut Entwickler *LLVision-Technology* funktioniert das binnen einer Zehntelsekunde. Der Einsatz der Brillen fällt zeitlich mit dem chinesischen Neujahrsfest zusammen. Die Überwachungstechnik soll unter den Reisenden auch Personen ermitteln, die falsche Identitäten nutzen und auf diese Weise die Reiseauflagen aushebeln.

► **Soros finanziert Brexit-Umkehr.**

George Soros will den Brexit rückgängig machen, das sickerte nun in Gestalt eines vertraulichen Dokuments durch. Hierzu unterstützt der Megaspekulant entsprechende Kampagnen, um jenen »tragischen Fehler« zu korrigieren. Seit Juni 2017 hat Soros rund eine halbe Million US-Dollar in sein Vorhaben investiert. Der ungarisch-britische Soziologe *Frank Furedi* kritisierte den Multimilliardär kürzlich mit deutlichen Worten und spricht von Größenwahn. Soros glaube, dazu berufen zu sein, Entscheidungen wieder umzuwerfen, wenn Menschen »falsch« gewählt hätten, er fühle sich »dazu ermächtigt, das politische Schicksal von Gesellschaften weltweit zu beeinflussen und wenn möglich zu steuern«. *Furedi* spricht auch von einem arroganten Ethos des Soros-Netzwerks. Man wähne sich dort berechtigt, Gott spielen zu dürfen.

► **Großbritannien will »Wahrheitsministerium«.**

Kürzlich betonte die britische Premierministerin Theresa May erneut, dass eine eigene Behörde eingerichtet werden solle, um sogenannten »Fake News« entgegenzuwirken. Vorausgegangen waren Vorwürfe Mays gegen Russland, sich in die Wahlen und Staatsmedien eingemischt sowie unwahre Geschichten und digital verfälschte Bilder in Umlauf gebracht zu haben, um westliche Institutionen zu unterminieren. Russland dementiert dies, doch Großbritannien will sich mit einer »Kommunikationseinheit zur Nationalen Sicherheit« wappnen — einem »Wahrheitsministerium« à la Orwell. Die Entscheidungsträger werden also auswählen, was als »Fake« zu gelten hat und was nicht. Aber von einer Zensurbehörde will man nicht sprechen.

► **Dänemark als Vorbild.**

Die Vorsitzende der dänischen Sozialdemokraten und frühere Justizministerin *Mette*

Frederiksen hat sich dafür ausgesprochen, Asylgesuche nur noch in Flüchtlingslagern in Nordafrika entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Demnach würde es künftig weder an den Grenzen zu Dänemark noch in inländischen Auffangzentren möglich sein, Asylanträge zu stellen. Im Ergebnis kämen nur noch im Vorfeld anerkannte Flüchtlinge nach Dänemark. Der Vorschlag stößt auf die Zustimmung der AfD-Landesvorsitzenden von Schleswig-Holstein, *Doris von Sayn Wittgenstein*, MdL: »Während im vorläufigen Koalitionspapier der Großen Koalition hierzulande von einer >nicht steuerbaren Zuwanderung< die Rede ist, die es so hinzunehmen gilt, weigert sich Dänemark, dieses fatalistische Denken zu übernehmen.«

► **Banden sprengen Geldautomaten.**

Zuletzt traf es einen Automaten in Höhr-Grenzhausen im Westerwald. Unweit des dortigen Polizeipräsidiums sprengten bislang unbekannte Täter nachts das Geldausgabegerät im Vorraum der Verbandsgemeindeverwaltung. Kein Einzelfall — in Rheinland-Pfalz hat sich die Zahl solcher Straftaten im vergangenen Jahr sage und schreibe vervierfacht. Dabei gehen die Täter auf unterschiedliche Weise vor, um an das Geld zu gelangen. Entweder, sie leiten Gas in den Automaten ein und warten, bis dieser explodiert. Oder aber sie bedienen sich des gefährlichen Sprengstoffs *TATP (Triacetontriperoxid)*. Abgesehen von der Beute entsteht durch eine solche Sprengung in der Regel ein Schaden in sechsstelliger Höhe. Nach Angaben der Ermittler handelt es sich bei den Tätern vor allem um Nordafrikaner, die in Belgien und den Niederlanden in Banden organisiert seien. Nachts kämen sie dann mit schnellen Autos über die Grenze nach Rheinland-Pfalz, um dort Beute zu machen. Inzwischen haben einige Geldinstitute auf die Serie von Straftaten bereits reagiert.

► **Kometenkatastrophe vor 13 000 Jahren?**

Schon lange diskutieren Forscher die Möglichkeit, dass gegen Ende der letzten Eiszeit mehrere Kometen unsere Erde getroffen haben. Jetzt haben Wissenschaftler weitere Hinweise dafür gefunden, dass in der jüngeren Dryaszeit vor rund 12.800 Jahren tatsächlich eine solche Katastrophe stattfand, die das Eiszeitalter auf der Nordhalbkugel unseres Planeten noch einmal um etwa 1000 Jahre verlängerte. Ungewöhnliche chemische Signaturen aus Messungen an 170 Orten der Erde deuten auf gigantische Flächenbrände zu jener Zeit hin, wobei Ruß in der Hochatmosphäre das Sonnenlicht blockierte. Verantwortlich dürften Bruchstücke eines vielleicht 100 Kilometer großen Kometen gewesen sein, von denen einige die Ozeane trafen und den Hintergrund für die Sintfluterzählungen lieferten.

Auf den Punkt gebracht:

»Es gibt Leute, die geizen mit ihrem Verstand wie andere mit ihrem Geld.«

Ludwig Börne (1786-1837), deutscher Journalist und Literaturkritiker